SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Ab nach draußen

Anregungen zu Bewegung und Spiel in freier Natur

Vorbemerkungen/Ziele

Spätestens wenn die Sonne im Herbst ihre letzten warmen Strahlen schickt, heißt es *„Ab nach draußen!“*.
Bewegungsgelegenheiten in der Natur zu erkennen, sie selber zu entdecken und zu gestalten, ist heute bedeutsamer denn je.
Ziel dieses Stundenbeispiels ist es, Kinder für ihre Umgebung durch Bewegungs- und Spielimpulse mit Alltags- und Naturmaterialien zu sensibilisieren.
Die bewusste Wahrnehmung der Natur regt sie an, sich selbstständig und kreativ mit den natürlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen.
So lernen sie gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.
Kenntnisse von Verhaltensregeln in der Natur werden vorausgesetzt.

Rahmenbedingungen

Pädagogisches Handlungsfeld:
Nachhaltigkeit
Zeit:
45 Minuten
Teilnehmer/-innen (TN):
12–16 Vorschulkinder
Material:
Seile (6–10), ein Wollknäuel, eine Decke, für jedes Kind eine Tierkarte, Mülltüten
Ort:
Wald, Wiese, Spielplatz, Außengelände einer Kindertageseinrichtung

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG (10–15 Minuten)

● **Tiere fangen**

⊙ Gemeinsam macht sich die Gruppe auf den Weg nach draußen.

An einem geeigneten Ort beginnt die Übungsleitung (ÜL) mit dem Fangspiel. Jedes Kind zieht eine Tierkarte und behält sie bis zum Zielort. Die Karte bleibt geheim.

Dann wird mit allen gemeinsam der Sprechgesang gestartet:
Alle: *„Wir wollen mal spazieren geh'n*
und woll`n mal nach den Tieren seh'n!“
ÜL: *„Es ist 1 Uhr!“*
Gruppe: *„Sie kommen noch nicht!“*
ÜL: *„Es ist 2 Uhr!“*
Gruppe: *„Sie kommen noch nicht!“*
Usw.

Nennt die ÜL statt der Uhrzeit ein Tier, z.B. *„Da läuft der Fuchs!“*, läuft das Kind mit der Fuchskarte los. Die anderen Kinder versuchen, es zu fangen. Ist der „Fuchs“ gefangen, wird das „Fuchs-Kind“ umringt und alle tragen ihr Wissen über Füchse zusammen.
Wenn das Spiel erlernt ist, kann eines der Kinder die Rolle der ÜL übernehmen.

Absichten und Hinweise

◎ Kindgemäße Einteilung des Hinweges, Erkunden der Umgebung, Wissenserweiterung

Ist die Strecke zum Zielort kurz, kann das Spiel auch am Zielort gespielt werden.

Eventuell ist es sinnvoll, dass mehrere Kinder eine gleiche Tierkarte bekommen, damit nicht ein Kind allein der ganzen Gruppe gegenübersteht.

NRW bewegt seine KINDER!
10.2017

● = *Inhalt*, ⊙ = *Organisation*, ◎ = *Absicht*, = *Hinweis*

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Stundenverlauf und Inhalte

Absichten und Hinweise

Autorin:
Ulrike Rölleke

Schätze entdecken

Am Zielort angekommen, werden die Tierkarten wieder eingesammelt und der Versammlungsplatz mit einer Decke markiert.

Die ÜL führt den nachfolgenden Text ein, den die Kinder pantomimisch oder rhythmisch begleiten (z.B. klatschen, stampfen, ...):
„Wir wollen hier mal stöbern gehen und nach allen Seiten spähen! Zwischen Bäumen, in den Ecken lässt sich oft ein Schatz entdecken."

Nach diesem Spruch folgt eine Suchaufgabe für die Kinder:
„Findet etwas
- *Grünes, Glattes (Blatt),*
- *mit dem man Spuren legen kann (Steinchen),*
- *Stacheliges (Kastanien in Schale, Bucheckern),*
- *mit dem man graben kann (Stock)*
- *etc."*

Die gefundenen „Schätze" werden besprochen und auf der Decke gesammelt. Dann startet eine neue Suche.

Bewusstes Wahrnehmen und Erkunden der Umgebung, Anregung des Herz-Kreislaufsystems

Variation:
Ist das Spiel bekannt, kann die Fortbewegungsart während der Suche verändert werden (z.B. Hopserlauf, Partner/-innen-Lauf etc.).

SCHWERPUNKT (15–20 Minuten)

Bilder legen

Die Gruppe wird in Kleingruppen zu 3 bis 4 Kindern aufgeteilt. Jede Kleingruppe bekommt ein Seil, das wie ein Bilderrahmen ausgelegt wird.

Die Kindergruppen haben nun die Aufgabe, aus den gesammelten Materialien jeweils ein Bild zu gestalten.

Im Anschluss leitet die ÜL eine kurze Reflexion an: *„Kennt ihr Kunstwerke, die von Tieren gemacht werden?"* (z.B. Spinnennetze)

Anregung zum Umgang mit Naturmaterial, selbstständiges kreatives Gestalten

Gegebenenfalls können die Bilder fotografiert werden, um sie auch in anderen Zusammenhängen zu nutzen.

Transport ins Waldmuseum

Die Kinder legen die Seile aneinander und bauen so einen „Transportweg" bis zum „Waldmuseum".

Die Materialien aus den zuvor gestalteten Bildern werden nun von den Kindern Stück für Stück auf unterschiedliche Weise ins „Waldmuseum" gebracht, z.B. im Spinnengang, rückwärtsgehend, zu zweit: Rücken an Rücken etc.

Bewegungsideen sammeln, Schulung der Koordination

Idealer Ort für das „Museum" sind zwei Bäume oder Äste, zwischen denen ein Netz gespannt werden kann.

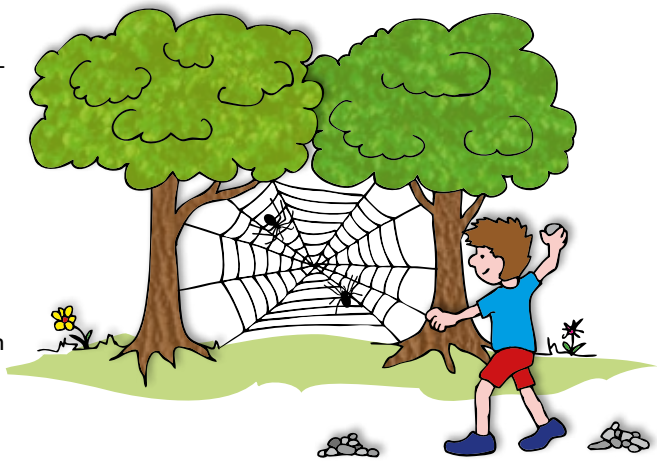
Variation:
Hindernisse werden in den Weg eingebaut.

Spinnennetz bauen

Die ÜL hält Seile und Wolle bereit.

Mit Unterstützung der ÜL weben die Kinder ein „Spinnennetz" zwischen Bäumen oder Ästen. Ein Teil der Kinder bekommt die Aufgabe, kleine Steinchen („Fliegen") zu sammeln oder „Spinnen" zu basteln, indem sie kleine Stöckchen sternförmig mit Wolle zusammenbinden.
Ist das Spinnennetz fertig, bekommen die Kinder folgende Bewegungsaufgaben:
- Die „Fliegen" (Steinchen) sollen durch das Netz hindurchfliegen, ohne „kleben zu bleiben".
- Die „Spinnen" (Astgebinde) hingegen sollen sich im Netz festhalten, um im Wind zu schaukeln.

Nachgestalten eines Naturkunstwerks, Spiele aus Alltags- bzw. Naturmaterial selbst herstellen



Illustratorin:
Claudia Richter

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Stundenverlauf und Inhalte

Absichten und Hinweise

SCHWERPUNKTABSCHLUSS (10–15 MINUTEN)

● **Bloß (nicht) kleben bleiben**

⊙ Die Kinder bilden eine Gasse. Alle sich gegenüberstehenden Kinder halten jeweils das Ende eines gespannten Seiles.

Auf einer Seite startet ein Kinderpaar durch die Seilgasse. Vor dem Start entscheidet sich das Kinderpaar, ob es im

- „Fliegenmodus", d.h., ohne die Seile zu berühren („festzukleben") oder im
- „Spinnenmodus", d.h., permanent mit einer Hand und einem Fuß am Seil die Gasse durchlaufen will.

Hat das Kinderpaar seine Wahl getroffen, entscheiden die anderen Kinder, wie sie die Seile durch die Gasse spannen (hoch, tief, gerade, schräg). Hat das Kinderpaar die Gasse durchlaufen, stellen sie sich wieder hinten an, so dass die Gasse für alle gleich lang bleibt.

◎ Spiele aus Alltagsmaterial erleben, Übertragung von Tierbewegungen auf die eigene Bewegung, Schulung der Koordination

AUSKLANG (5 Minuten)

● **Was gehört nicht hierher?**

Bevor die Kinder zurückgehen, überlegen sie gemeinsam mit der ÜL, welche Dinge nicht an diesen Ort gehören, welche entfernt werden müssen sowie welche von ihnen entfernt werden können.
Anschließend sammeln die Kinder ggf. in Kleingruppen alles in Mülltüten auf. Mit der ÜL besprechen sie die richtige Entsorgung.

◎ Bewusstmachen von Verhaltensregeln des naturverträglichen Spielens

● **Reflexion und Abschlussritual**

⊙ Die ÜL bildet mit den Kindern einen Innenstirnkreis.

Die Kinder und die ÜL überlegen in der Großgruppe, was sie beim nächsten Mal draußen spielen und ausprobieren wollen und welches Material sie dafür mitnehmen möchten.
Anschließend bilden sie einen Innenstirnkreis und führen das Abschlussritual durch:

„Draußen spielen, ...	Im Innenstirnkreis legen die Kinder den rechten Arm um die Schulter des rechten Nachbarkindes.
... das war fein!	Sie legen den linken Arm um die Schulter des linken Nachbarnkindes.
Und jetzt gehen wir wieder rein!"	Zunächst wird der rechte, dann der linke Arm zur Kreismitte geführt.

◎ Kindgerechte Reflexion, Abschlussritual

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.